

**204. E. Lippmann: Ueber Aethyldiacetsäure.**

(Eingegangen am 15. Mai.)

Herr Mixer aus New-Haven hat in No. 7 dieser Berichte eine nach seiner Meinung „neue“ Bildungsweise dieser Säure beschrieben, und zwar erhielt er dieselbe durch Einwirkung von Acetylchlorid auf Natriumessigäther. Ich habe bereits vor 6 Jahren, also 1868, Versuche in der nämlichen Richtung mit vollständig gleichem Erfolge, wie die analytischen Daten meiner Abhandlung darthun, in dem 58. Bande der Sitzungsberichte der K. K. Akademie der Wissenschaften publicirt. Diese Publication wie ihr Auszug, der sich in den Jahresberichten von Liebig 1868, S. 510 vorfindet, scheint dem Herrn Mixer unbekannt geblieben zu sein.

**205. R. Wagner: Berichtigung.**

(Eingegangen am 15. Mai.)

Bei Gelegenheit einer Mittheilung über Ostruthin (diese Berichte S. 564) gab Hr. Prof. v. Gorup in Erlangen einige die Geschichte der Bestandtheile der Imperatoriawurzel betreffende Notizen, die einer Berichtigung bedürfen.

Hr. v. Gorup sagt (S. 568), das Imperatorin Wackenroder's wurde von diesem Chemiker nicht analysirt, und auch sonst fände sich in der gesammten Literatur keine Analyse desselben angegeben. Zu dieser Notiz ist zu bemerken, dass F. Döbereiner das Imperatorin analysirt hat; seine Analysen, in Liebig's Annalen<sup>1)</sup> niedergelegt, führten zu der Formel  $C_{24}H_{12}O_{10}$ <sup>2)</sup>; Döbereiner's Arbeit ist in alle guten Lehr- und Handbüchern erwähnt und in vielen sogar mit genauer Angabe der Literatur!

In Gmelin's Handbuch ist bei der Beschreibung des Peucedanins angegeben: „R. Wagner wies die Identität von Wackenroder's Imperatorin mit dem von Schlatter entdeckten Peucedanin nach. Hr. v. Gorup glaubt nun, dass die Stütze dieses Satzes einzig und allein eine Stelle aus einer brieflichen Mittheilung von mir an Prof. Erdmann in Leipzig sei, die im Journal für praktische Chemie LXI, S. 504 abgedruckt ist und mit den Worten schliesst: „In einigen Wochen hoffe ich ihnen das Nähere mittheilen zu können.“ (Herr v. Gorup hat diese Worte von mir gesperrt drucken lassen.)

<sup>1)</sup> Annalen der Chemie u. Pharm. XXVIII, S. 288; Berzelius' Jahresberichte XIX, S. 546.

<sup>2)</sup> C = 12, O = 16.

Hr. v. Gorup bemerkt hierzu, das Nähere sei aber heute nach zwanzig Jahren (ebenso gesperrt gedruckt!) nicht erfolgt und stehe demnach wohl kaum länger in Aussicht.

Wie kommt Hr. v. Gorup zu dieser auffallenden Behauptung? Hätte Er sich in der Journalliteratur umgesehen, so würde er gefunden haben, dass schon der nächste Band des von ihm selbst citirten Journ. für prakt. Chemie LXII, S. 275 (aus dem Jahre 1854) die von ihm vermisste Abhandlung bringt. Im Liebig'schen Jahresberichte p. 1854, S. 638 befindet sich ferner ein guter Auszug meiner Arbeit, der vielleicht, wenn er von Hrn. v. Gorup durchgelesen worden wäre, ihm manchen Fingerzeig für seine Arbeit geliefert hätte; namentlich würde er daraus ersehen haben, dass die frische Imperatoriawurzel so gut wie kein Imperatorin enthält.

Die Zersetzungsproducte des Imperatorins sind auf meinen Wunsch von Ch. Gerhardt untersucht worden. Sein im Jahre 1867 erfolgter Tod hinderte die Vollendung der Untersuchung. Die von ihm mir brieflich zugegangenen Notizen sowie meine eigenen noch nicht publicirten Erfahrungen über das Verhalten des genannten Körpers und des ihm ähnlichen Athamantins stelle ich mit Vergnügen einem jüngeren Forscher zur Verfügung, der eine gründliche Untersuchung der interessanten Stoffe Peucedanin und Athamantin und deren Beziehungen zu den durch die bewunderungswürdigen Untersuchungen von H. Hlasiwetz aus gewissen Umbelliferenharzen dargestellten Körpern Umbelliferon und Resorcin vorzunehmen beabsichtigt.

Universität Würzburg, 13. Mai 1874.

## 206. Crum Brown und E. A. Letts: Ueber ein Additionsprodukt der Bromessigsäure mit Methylsulfid und seine Abkömmlinge.

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. A. W. Hofmann.)

Die von v. Oefele entdeckten Sulfinverbindungen sind der Beweis einer zwischen Schwefel und Stickstoff bestehenden Analogie, insofern man die Werthigkeit unberücksichtigt lässt, eine Analogie, welche sich sowohl in ihren chemischen Eigenschaften als in ihrer physiologischen Wirkung<sup>1)</sup> erkennen lässt.

Zweck der vorliegenden Untersuchung ist der Nachweis dieser Analogie auch in einigen anderen Richtungen.

Da sich Nitrilbasen wie Trimethylamin und Strychnin mit Strychnin unter Bildung von Betaïn beziehungsweise Glycolylstrychnin ver-

<sup>1)</sup> Brown und Fraser, Proc. Royal Soc., Edinb., 4. May 1872.